

ZWEITEILIGES KERAMIKIMPLANTAT IM SEITENZAHNBEREICH

Im vorliegenden Fall musste der Zahn 16 nach starker, schmerzhafter Irritation und nacherfolgloser, endodontischer Behandlung extrahiert werden. Bislang war der Patient nur mit kleinen Kompositfüllungen versorgt worden, daher wünschte er sich auch ein metallfreies Implantat. Zum Einsatz kam ein zweiteiliges Zeramex T Implantat mit zehn Millimetern Länge und dem Durchmesser von 5,5 Millimeter. Auf den folgenden Bildern wird der Ablauf der Implantation gezeigt und das prothetische Ergebnis.

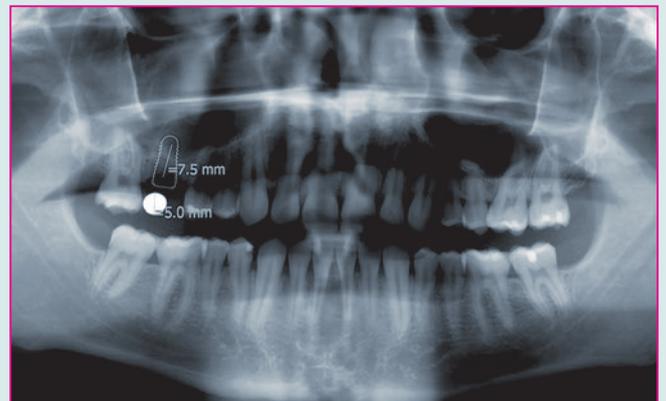


Abb. 1: OPG, ausgeheilte Extraktionsalveole, Messung mit 5 mm Kugel.

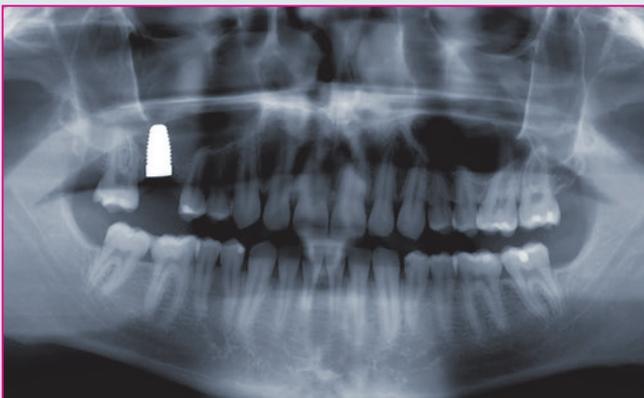


Abb. 2: OPG, Kontrollbild nach Implantation.

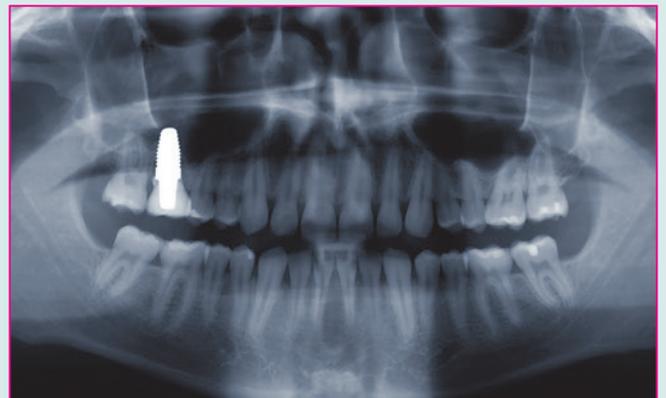


Abb. 3: OPG, Kontrolle nach prothetischer Versorgung.

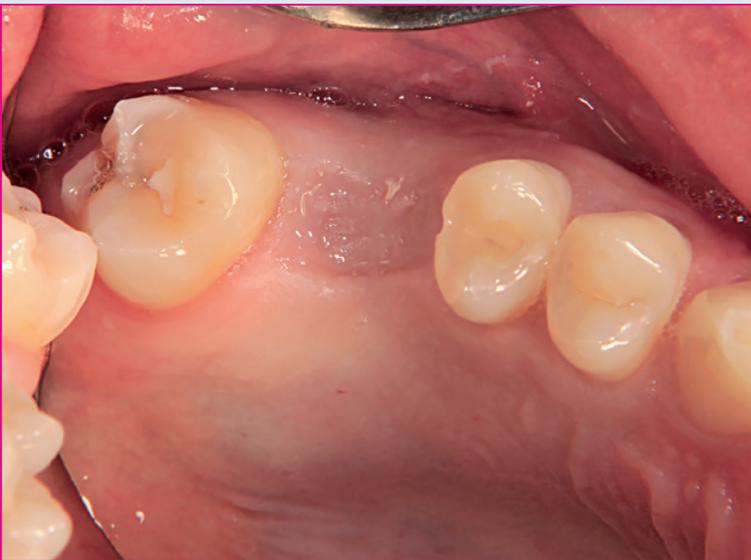


Abb. 4: Situation vor Implantation.



Abb. 5: Ansetzen der Stanze.



Abb. 6: Nach dem Stanzen.

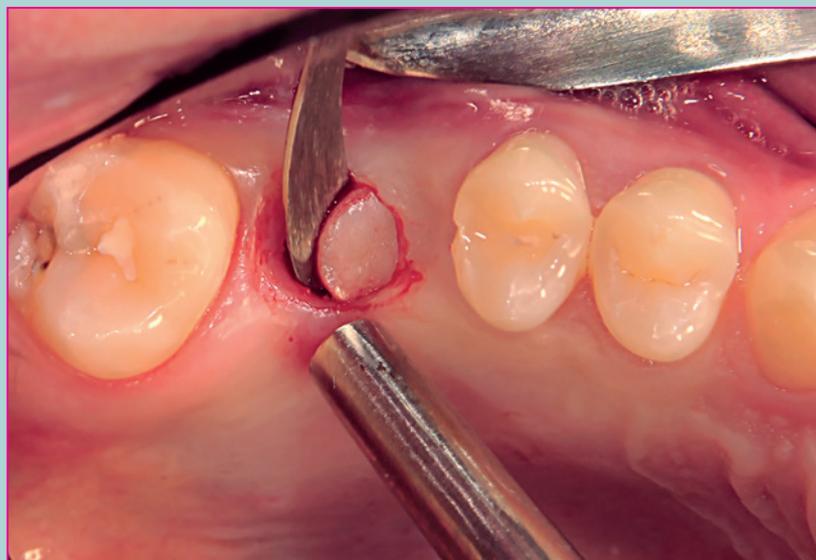


Abb. 7: Entnahme des Stanzgutes mit dem Rasparatorium.



Abb. 8: Freigelegter Knochen.



Abb. 9: Ankörnen des Knochens mit dem Rosenbohrer.

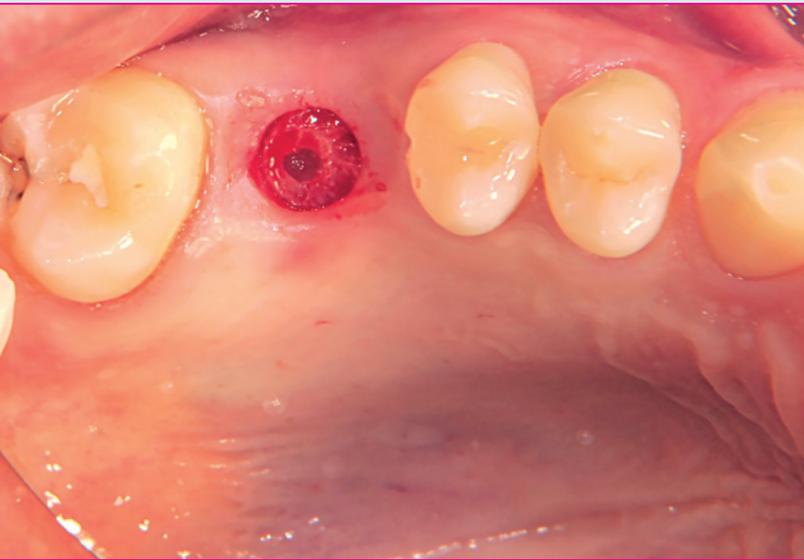


Abb. 10: Deutlich sichtbare Anknöpfung.

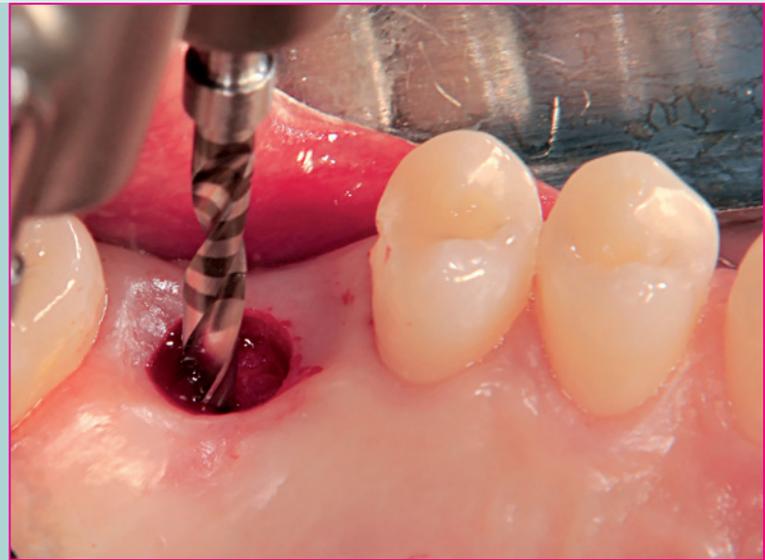


Abb. 11: Ansetzen des Pilotbohrers, Ausrichten von Tiefe und Richtung der Bohrung.



Abb. 12: Arbeiten mit dem Zeradrill Bohrer, um die Alveole für das Implantat zu schaffen.



Abb. 13: Ansetzen und langsames Vordrehen des Gewindeschneiders.



Abb. 14: Entnahme des Implantates aus der Sterilverpackung mit dem Winkelstück.



Abb. 15: Einschrauben des Implantates mit max. 30 Ncm.

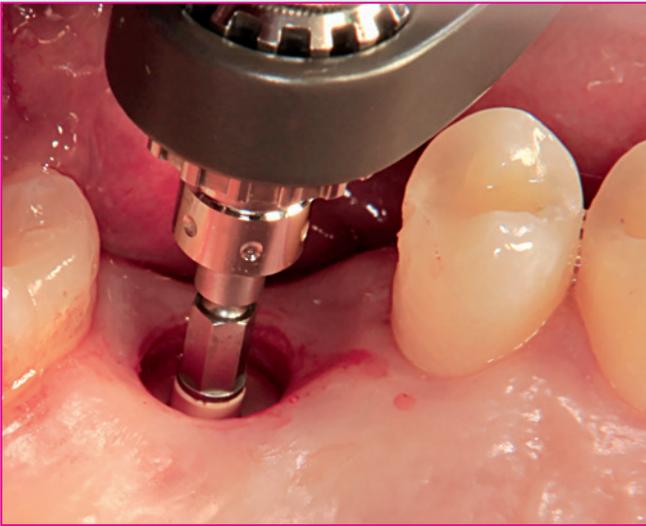


Abb. 16: Nachziehen mit der Handratsche auf max. 35 Ncm.



Abb. 18: Die Wundränder werden mit Solcoseryl bestrichen, zur Vermeidung von Wundschmerz.



Abb. 19: Drei Monate später, die prothetische Versorgung.

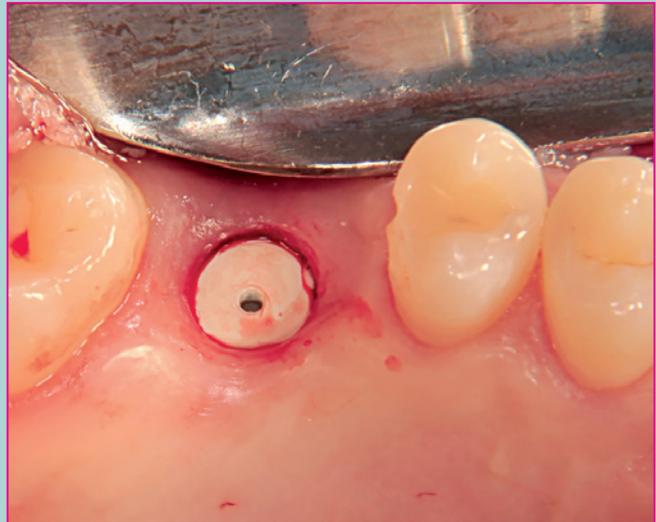


Abb. 17: Einsetzen des Healing Caps.



Dr. Michael
Leistner

- 1978-1981 Ausbildung Zahntechnik
- 1989 Examen, Approbation und Promotion an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Studiengang Zahnmedizin
- 1989 Wissenschaftl. Tätigkeit für Krupp Medizintechnik mit Schwerpunkt Titanschweißung, Abteilung Prof. Dr. Kappert
- 1991 Niedergelassen in eigener Praxis
- 1994 Referent zum Thema Vollkeramik
- 2001 Sieger der russischen Stomatologie-Meisterschaft
- 2002 Referent zum Thema Implantologie
- 2003 Internationale Referententätigkeit
- 2005 Referent zum Thema Metallfreie Stifte
- 2007 Gründung einer überregionalen Praxisgemeinschaft
- 2009 Zahnärztliche Zulassung in Porto (Portugal)
- 2012 Referent zum Thema vollkeramische Implantate

■ info@dent-design.de
 ■ www.dent-design.de